

Medien | Alois Grichting stellt sein publizistisches Werk ins Netz

# Ein Wert mit steigender Bedeutung



FOTO WB

«Immer dra». Der nimmermüde Alois Grichting in seiner Schreibstube.

WB,  
5.9.2018/1

## **BRIG-GLIS | Das «wandelnde Lexikon» Alois Grichting stellt den umfangreichen Bestand seines jahrzehntelangen publizistischen Schaffens dem Staatsarchiv und damit der Nachwelt zur Verfügung.**

THOMAS RIEDER

Der diplomierte Elektro-Ingenieur ETHZ und promovierte Volkswirtschaftler hat sich zeit seines Lebens nicht nur für die Themenrichtungen seiner Studien, sondern über die langjährige Arbeit als Gymnasiallehrer am Kollegium in Brig hinaus auch stets für die verschiedensten Sparten der Kultur aktiv interessiert. Das machte ihn schon als jungen Mann zu einem aufmerksamen, wissbegierigen Beobachter, der seine Meinung gerne kundtun wollte. Der Weg zum «Walliser Boten» war damit naheliegend.

Mit 19 Jahren schrieb er seinen ersten Artikel im WB. Zahllose weitere folgten. Mittlerweile ist «ag.» 85-jährig, weiterhin voller Interessen und damit für die Redaktion eine geschätzte, freischaffende Stütze.

Der erste seiner WB-Berichte hatte eine Kritik am «Griechisch-Drill» am Kollegium zum Thema. Das kam gar nicht gut an und hätte den Verfasser ohne die Solidarität der Mitschüler von der Schule fliegen lassen. Dass Grichting mit dem 9. November 1951 heute noch das Erscheinungsdatum weiss, verdankt er seiner akribischen Arbeits- und Archivierungsweise. Durch seinen Entscheid, sämtliche Zeitungsartikel, Bilder und Tonbänder dem Walliser Staatsarchiv zu überreichen, profitieren nun auch alle anderen. Sie eröffnen den freien Zugang zu einem von Grichting widerspiegelten Teil des kulturellen Lebens im Oberwallis vor und nach der Jahrtausendwende.

### **8955 Artikel und 626 Tonaufnahmen**

Aktuell sind unter der Homepage «www.aloisgrichting.ch» 8955 auf A4-Format geklebte und dann gescannte Artikel zu den Themenbereichen Musik, Kunst, Geschichte, kulturschaffende Vereine, Kirche, Vorträge sowie seiner Herzensangelegenheit «Wallisertitsch» aufrufbar, alle grosszügig beschlagwortet. Ergänzend dazu abgegeben wurden 40 journalistische Arbeitsbücher. Die in Schwarz gehaltenen Kladden sind allen bekannt, die je mit Grichting als Journalist zu tun hatten. So gründlich wie er notiert in der Branche sonst keiner.

Wie die Artikel mittels Stichworten gefunden werden können, ist auf der Webseite selbsterklärend. Eine Suchmaske erschliesst ebenfalls unkompliziert den Zugang zu 626 Tonaufnahmen. Die Originale wurden inzwischen vom Tonarchiv der Mediathek Wallis in Martinach in MP3-Formate umgewandelt. Die Aufnahmen wurden zur Hauptsache für Radiosendungen genutzt. Sie stammen aus der Mitarbeit von «ag.» beim Radio Rottu als Informationsbeauftragter des Bistums Sitten während 18 Jahren. Grichting produzierte aber auch Sendungen für Radio Schweiz International. Er widmete sich hier zur Hauptsache den gleichen Themen wie beim geschriebenen Wort. Gelistet sind auch Tondokumente, die bei Gesprächen zur Vorbereitung von Beiträgen im damaligen «Walliser Spiegel» mitliefen. Sie besitzen inzwischen teils schon historischen Wert.

### **Über 28 000 Fotos**

Im Verlaufe der Jahre fotografierte Grichting an gut 2600 Anlässen und machte dabei über 28 000 Fotos. Die Negative inklusive Kontaktkopien werden ebenfalls in der Mediathek Martinach beschlagwortet aufbewahrt. Das Bildarchiv ist via Suchmaske und eine elektronische Liste einsehbar. Wer sich daraus bedienen möchte, kann sich bei der Mediathek eine Vorschau der interessierenden Bilder auf den Bildschirm liefern lassen und Bestellungen aufgeben. Zu einem späteren Zeitpunkt ist die Digitalisierung des gesamten Materials geplant.

Grichting schuf hier Zeitdokumente, die der Nachwelt erhalten wer-

den sollen. Das garantiert nun auch die Schweizerische Nationalbibliothek, welche die Homepage «www.aloisgrichting.ch» übernommen hat und jährlich nachführt.

### **Verschiedene Archivalien**

Ergänzt werden Artikel, Tondokumente und Fotos durch weitere Unterlagen aus dem Schaffen Grichtings. Er archivierte eigene und fremde Ansprachen zu den verschiedensten Gelegenheiten, legte eine Sammlung von privaten Briefen an, die bis in die Schulzeit des vorigen Jahrhunderts zurückreichen, ordnete Zeichnungen und Manuskripte aller Art. Dies alles wird ergänzt durch besondere Archivalien, etwa zu Veranstaltungen oder aus Nachlässen.

Einen zusätzlichen Einblick ins Oberwalliser Kulturleben verschaffen ausserdem rund 8000 Fotos in Papierform. Zu ihnen wurden Excel-Verzeichnisse erstellt. Sie dienen, wie andere Dokumente, in der Vergangenheit schon verschiedenen anderen Autoren für deren Publikationen.

### **Zunehmende Bedeutung**

Der Verfasser von über einem Dutzend Büchern zu den verschiedensten Themen des Oberwallis zeigt sich überzeugt, dass der Wert seiner Archivbestände mit der Zeit an Bedeutung zunehmen wird. Das hat ihn letztlich auch motiviert, die zahllosen angesammelten Dokumente zu ordnen und für die Archivierung beim Staatsarchiv vorzubereiten. Das bedurfte einer grossen Fleissarbeit, unterstützt durch die beiden Schwestern Clara Zurbriggen-Grichting in Brigerbad und Aloisia Plaschy-Grichting in Varen. Mit der Zeit sollten auch diese Archivalien über die Homepage «www.aloisgrichting.ch» zugänglich werden.

WB, 5.9.2018/2